

Vallendar, den 11.3.83

U  
N  
BINDUNG  
T  
R  
E  
U  
E

Sehr geehrter Herr Dr. Heller,

Ihr freundliches Schreiben vom 7.3. war für mich wie ein warmer Regen auf verkrustetem Erdreich. Ihre, im Ganzen doch positive Rezension der 'Harten Rede' macht Mut. Die oftmals polemische Ausdrucksweise ist bei mir ein Produkt einfachen Herkommens, handwerklichen Milieus und pfälzischen Temperamentes. In unmittelbarer Nachbarschaft von dem verdienten, nun leider verstorbenen Dr. Förster, geboren und aufgewachsen (nur 8 km von Neustadt) war ich auch dessen Naturell verwandt. "Ein seltsam hitzig Völklein" soll schon Kaiser Ruprecht (1400-1410) von den Bewohnern des dortigen Landstrichs gesagt haben. Hier haben Sie einen Grund dafür, daß 'weniger' oft 'mehr' sein könnte.- Aber dann haben wir ja immer noch die ausgleichenden, harmonisierenden Lektoren und Redakteure, nicht wahr? - Auf 'ganz vorsichtige' Weise habe ich Ihren Vorschlag, meine Aufsätze der SAKA und EINSICHT gleichzeitig anzubieten, Herrn Eisele unterbreitet. (Als Diplomat bin ich leider eine Null) Daß Sie meinen Apokalypse-Artikel sogar in's Englische übersetzen ließen und ihn auch noch den Ihnen bekannten amerikanischen Zeitschriften anbieten wollen, (hierfür giese meine ausdrückliche, dankbare Erlaubnis), hat mich fast aus dem "Häuschen" gebracht. (Wer hätte es jemals sich gedacht, daß so ein armer Schlucker, solch' eine Karriere macht?) - Nun habe ich aber meinerseits doch auch noch eine Interpellation: weshalb haben Sie die im Zusammenhang stehenden-Überschrift und Schlußsatz-von den "Blindgängern" nicht gebracht? Damit waren doch eindeutig die "blinden Blindenführer" aus Mt.15,14 angesprochen. - Wenn ich von Herrn Eisele höre, werde ich mich wieder melden.

Gelobt sei JESUS CHRISTUS!

Alle guten Wünsche für Sie und Ihre Familie,

Ihr

